

Im Juni 2019 prospektierte das NLD, Regionalreferat Oldenburg, hier eine weitere Fläche von rund 1,5 ha im Nordwesten der bisherigen Grabungen, zwischen Döppersweg und Wietmarscher Straße. Neben wenigen neuzeitlichen Parzellengräben und Eschgräben im Südosten der Fläche können zwei größere Speicherbauten und vier Vier-Pfosten-Speicher sicher in das Mittelalter datiert werden. Sie befinden sich im Nordwesten der Grabungsfläche und stehen höchstwahrscheinlich im Zusammenhang mit der 2015 ausgegrabenen, angrenzenden mittelalterlichen Siedlung. Eine große Befunddichte deutet eine rege Siedlungstätigkeit, diesmal überwiegend des Mittelalters an. Eine Grabung ist für das Frühjahr bis in den Herbst 2020 geplant.

F; FM, FV: NLD, Regionalreferat Oldenburg

J. E. Fries

Landkreis Hameln-Pyrmont

147 Afferde FStNr. 27,

Gde. Stadt Hameln, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Jungsteinzeit, spätes Mittelalter und unbestimmte Zeitstellung:

Beim Oberbodenabtrag für den Bau einer Gewerbehalle auf einem nach Norden gemäßigt abfallenden Hanggelände (Höhe ca. + 87 m NN) am Ostrand des Ortes konnten im Juni 2019 von der Fläche ein mattgraues Flintartefakt (Trümmerstück) prähistorischer Zeitstellung (möglicherweise Neolithikum) sowie eine geriefte Kugeltopfscherbe spätmittelalterlicher Harter Grauware aufgefunden werden. Eine festgestellte Grube von unregelmäßig ovalem Grundriss (Maße ca. 1,3 × 0,75 m) und unregelmäßig wannenförmigem Profil (Tiefe ca. 20 cm) mit dunkelbeigefarbener bis graubrauner lehmiger und mit Holzkohle teilweise konzentriert durchsetzter Verfüllung lässt sich zeitlich gegenwärtig nicht einordnen.

F; FM: J. Schween, Hameln; FV: Mus. Hameln

J. Schween

Region Hannover

148 Amedorf FStNr. 26,

Gde. Stadt Neustadt a. Rbge., Region Hannover

Jungsteinzeit, vorrömische Eisenzeit, römische Kaiserzeit und unbestimmte Zeitstellung:

Bei der erneuten Begehung des großflächigen mehrphasigen Fundplatzes (s. zuletzt Fundchronik 2017, 99 Kat.Nr. 93) konnte eine Vielzahl weiterer Funde aufgefunden werden. Dem hier nachgewiesenen jüngereisenzeitlichen / kaiserzeitlichen Urnengräberfeld können der Leichenbrand, ein Fibelfußfragment, Bronzeschmelz, nicht näher bestimmbare angeschmolzene Bronzefragmente, ein Denar des Hadrian (Abb. 108; Bestimmung: U. Werz, NLD) und vermutlich sämtliche Keramikscherben zugeordnet werden. Bei letztgenannten handelt es sich überwiegend um Feinkeramik mit sorgfältig geglätteten, teils polierten Oberflächen: vermutlich größtenteils Reste hochgeplügter Urnen. Daneben wurde eine größere Anzahl Silices gefunden: Neben rund 200 teils gebrannten Trümmern und Abschlügen (vereinzelt mit Retuschen), wurden u. a. 13 Kerne, neun Kratzer, mehrere Spitzen, ein Querschneider und 14 Klingen bzw. Klingenfragmente, davon drei mit Retusche, im Berichtsjahr von der Ackeroberfläche abgesammelt.

F; FV: T. Piche, Neustadt a. Rbge; FM: U. Bartelt (Komm.Arch. Region Hannover) / T. Piche, Neustadt a. Rbge. U. Bartelt



2 cm

Abb. 108 Amedorf FStNr. 26, Gde. Stadt Neustadt am Rübenberge, Region Hannover (Kat.Nr. 148). Denar des Hadrian. M. 1,5:1. (Foto: U. Werz)

149 Basse FStNr. 15,

Gde. Stadt Neustadt a. Rbge., Region Hannover

Hohes und spätes Mittelalter und Neuzeit:

In der Gemarkung Basse wurde der Bau eines Einfamilienhauses archäologisch begleitet, da unweit des Grundstücks bei älteren Baumaßnahmen mittel-